

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

---

## Merkvers: Mal.3:10

„Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde!“

21. Januar

---

## Sonntag: Der Zehnte entspricht einem Zehntel

1.Mo.14:18-20, *„Aber Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein herbei. Und er war ein Priester Gottes, des Allerhöchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Allerhöchsten, dem Besitzer des Himmels und der Erde! Und gelobt sei Gott, der Allerhöchste, der deine Feinde in deine Hand gegeben hat! Und [Abram] gab ihm den Zehnten von allem.“*

Heb.7:1-9 *„Denn dieser Melchisedek [war] König von Salem, ein Priester Gottes, des Allerhöchsten; er kam Abraham entgegen, als der von der Niederwerfung der Könige zurückkehrte, und segnete ihn. Ihm gab auch Abraham den Zehnten von allem. Er wird zuerst gedeutet als »König der Gerechtigkeit«, dann aber auch als »König von Salem«, das heißt König des Friedens. Er ist ohne Vater, ohne Mutter, ohne Geschlechtsregister und hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens; und als einer, der dem Sohn Gottes verglichen ist, bleibt er Priester für immer. So seht nun, wie groß der ist, dem selbst Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab! Zwar haben auch diejenigen von den Söhnen Levis, die das Priestertum empfangen, den Auftrag, vom Volk den Zehnten zu nehmen nach dem Gesetz, also von ihren Brüdern, obgleich diese aus Abrahams Lenden hervorgegangen sind; der aber, der sein Geschlecht nicht von ihnen herleitet, hat von Abraham den Zehnten genommen und den gesegnet, der die Verheißungen hatte! Nun ist es aber unwidersprechlich so, dass der Geringere von dem Höhergestellten gesegnet wird; und hier nehmen sterbliche Menschen den Zehnten, dort aber einer, von dem bezeugt wird, dass er lebt. Und sozusagen ist durch Abraham auch für Levi, den Empfänger des Zehnten, der Zehnte entrichtet worden;“*

*„Gott, von dem alle guten Gaben kommen, beansprucht einen bestimmten Teil unseres Besitzes. Diese Regelung hat er getroffen, damit die Verkündigung des Evangeliums finanziert werden kann. Wenn wir Gott diesen Teil zurückgeben, sollen wir damit zum Ausdruck bringen, dass wir seine Gaben zu schätzen wissen. Wie können wir aber, umgekehrt, auf seinen Segen Anspruch erheben, wenn wir ihm vorenthalten, was ihm gehört? Wie können wir in irdischen Dingen unehrliche Haushalter sein und dennoch erwarten, dass uns himmlische Güter anvertraut werden? Vielleicht liegt hier die Erklärung dafür, warum manches Gebet nicht erhört wird.“*

Bilder vom Reiche Gottes, 112.2

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

Das Gesetz des Zehnten ist uralte. Schon von Abraham lesen wir, dass er den Zehnten seines Ertrages in Gottes Hand gab.

Gott hatte ihn gesegnet und Abraham gab dem Herrn treu den Teil, der für den Herrn heilig ist.

Durch Abrahams Treue konnte Gott ihn überreich segnen und erklärte, dass durch ihn alle Welt gesegnet werde. Die Treue Abrahams ist damit auch ein Vorbild für uns, die wir in unseren Tagen das Evangelium verkünden.

Als Nachkommenschaft Abrahams geben auch wir unseren Zehnten zur Evangeliumsverbreitung wie alle Nachkommen Abrahams es tun sollen.

Als Jakob im Traum die Himmelsleiter erschien sprach der Herr zu ihm und lies ihn wissen, dass er auch ihn segnen will.

1.Mo.28:13.14., *Und siehe, der HERR stand über ihr und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks; das Land, auf dem du liegst, will ich dir und deinem Samen geben. Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und nach Westen, Osten, Norden und Süden sollst du dich ausbreiten; und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!*“

Als dank verspricht Jakob, dass wenn der Herr ihn annimmt er zukünftig nur ihn anbeten werde und ihm getraut den Zehnten von allem Geben wird womit der Herr ihn beschenkt.

1.Mo.28:20-22., *Und Jakob legte ein Gelübde ab und sprach: Wenn Gott mit mir sein und mich behüten wird auf dem Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen geben wird und Kleider anzuziehen und mich wieder mit Frieden heim zu meinem Vater bringt, so soll der HERR mein Gott sein; und dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir gewisslich den Zehnten geben!*“

**Montag**      **Wo ist das Vorratshaus?**

Mal.3:10      *„Bringt den Zehnten ganz in das Vorratshaus, damit Speise in meinem Haus sei, und prüft mich doch dadurch, spricht der HERR der Heerscharen, ob ich euch nicht die Fenster des Himmels öffnen und euch Segen in überreicher Fülle herabschütten werde!“*

Manchmal sind wir nicht einverstanden wie der Zehnte verwendet wird und wir neigen dazu unseren Zehnten zurückzuhalten und z.B. in missionarische Projekte zu geben von denen wir glauben, dass sie den Zehnten nicht veruntreuen sondern zur Verbreitung des Wortes Gottes in der Welt beitragen.

Ja, es gibt auch in der Adventgemeinde unlautere Menschen, die den Zehnten veruntreuen aber ihn deswegen nicht mehr zu zahlen wäre dennoch falsch und ein Raub an Gottes Werk.

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

Mit dem Geben des Zehnten ist ein Segen verbunden. Auf Veruntreuung folgt Strafe.

Aber ich möchte nicht vom Segen ausgeschlossen werden, nur weil ein anderer seinen Pflichten Gott gegenüber nicht nachkommt.

*„Lies sorgfältig Maleachi, Kapitel 3, und sieh, was Gott dort über den Zehnten sagt. Wenn unsre Gemeinden sich auf die Seite des Wortes Gottes stellen und treu den Zehnten in des Herrn Kornhaus zahlen, dann werden mehr Arbeiter zum Dienste des Evangeliums ermutigt werden. Viele ziehen sich zurück, weil sie von einer erschöpften Schatzkammer hören. Diese sollte immer über einen reichlichen Vorrat verfügen und der würde auch dort sein, wenn selbstsüchtige Herzen und Hände den Zehnten nicht vorenthielten oder ihn zur Unterstützung anderer Zweige des Werkes verwendeten. Die Mittel, die Gott sich vorbehalten hat, dürfen nicht willkürlich verwandt werden. Der Zehnte ist des Herrn, und die ihn anderweitig benutzen, werden ihre Strafe erleiden durch den Verlust ihres himmlischen Schatzes, es sei denn, sie bereuen das. Laßt doch das Werk nicht länger behindert werden, weil der Zehnte anders als zu dem von Gott bestimmten Zweck verwendet wird. Für andre Zweige des Werkes soll gesorgt werden; sie müssen unterhalten werden, aber nicht vom Zehnten.*

*Diener des Evangeliums 202,3.4*

Natürlich verstehe ich es, wenn einige Geschwister ihren Zehnten nicht in eine bestimmte Vereinigung einlegen wollen. Wenn ihr Gewissen es ihnen verbietet so kann ich sie dafür nicht richten. Aber ihn zurückzuhalten wäre Raub an Gottes Werk. Daher finde ich es praktikabel wie viele Brüder und Schwestern es heute handhaben. Sie zahlen treu ihren Zehnten in eine Vereinigung, einen Verband oder eine Division, die sich an biblische Grundsätze hält und den Beschlüssen der Generalkonferenz nachkommt. Ich kenne sogar Geschwister in Europa, die ihren Zehnten nach Silver Spring in die USA überweisen.

Die Gemeinde ist noch immer Gottes Vorratshaus von wo aus das gesammelte Geld in die Missionsarbeit und zum Unterhalt der Prediger fließt.

Diese Gelder dürfen beispielsweise auch zur Förderung der Missionswerks gebraucht werden allerdings liegt diese Entscheidung nicht bei uns sondern bei den Leitern der verschiedenen Zweige unserer weltweiten Gemeinde.

Schon im Alten Testament wird deutlich, dass der Herr sich einen Platz auserwählt hat wohin die Gaben gesammelt werden sollen. In diesem Fall der Tempel. Was die Israeliten aber nicht davon abhielt über den Zehnten hinaus die Gaben die sie freiwillig geben wollten dorthin fließen zu lassen wo sie es wollten.

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

5.Mo.12:5-14 *„sondern an dem Ort, den der HERR, euer Gott, aus allen euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dorthin zu setzen, damit er [dort] wohne, da sollt ihr ihn suchen, und dahin sollst du kommen. Dahin sollt ihr eure Brandopfer und eure Schlachtopfer bringen, eure Zehnten und das Hebopfer von eurer Hand und eure Gelübde[opfer] und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeburt von euren Rindern und Schafen. Und dort sollt ihr vor dem HERRN, eurem Gott, essen und fröhlich sein, ihr und eure Familien, über allem, was eure Hand erworben hat, womit der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat. Ihr dürft nicht so handeln, wie wir es heute hier tun, dass jeder nur das tut, was recht ist in seinen Augen. Denn ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbteil, das der HERR, dein Gott, dir geben will. Ihr werdet aber über den Jordan ziehen und in dem Land wohnen, das euch der HERR, euer Gott, zum Erbe geben wird; und er wird euch Ruhe verschaffen vor allen euren Feinden ringsum, und ihr sollt sicher wohnen. Und so soll es sein: An den Ort, den der HERR, euer Gott, erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, dorthin sollt ihr alles bringen, was ich euch gebiete: eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebopfer von eurer Hand und all eure auserlesenen Gelübde[opfer], die ihr dem HERRN geloben werdet. Und ihr sollt fröhlich sein vor dem HERRN, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, eure Knechte und Mägde, auch der Levit, der in euren Toren ist; denn er hat keinen Teil noch Erbe mit euch. Hüte dich, dass du deine Brandopfer nicht an irgendeinem Ort opferst, den du dir ersiehst; sondern an dem Ort, den der HERR in einem deiner Stämme erwählt, da sollst du deine Brandopfer opfern, und dort sollst du alles tun, was ich dir gebiete.“*

Schon damals, wie auch zu Zeiten der Apostel, war die weltweite Gemeinde zentral organisiert. Hier gab es Priester, Apostel oder Älteste, die mit der Verwendung der Gelder betraut wurden. Diese sollten sich Gott und der Gemeinde gegenüber verantworten. Da ich so einen Ruf nie bekommen habe, darf ich weder Zehnten annehmen noch bestimmen wie diese verteilt werden und gebe sie zurück wenn ich weiß, dass es heiliges Geld ist, das mir jemand gibt.

## **Dienstag      Der Zweck des Zehntengebens**

3.Mo.27:30 *„Alle Zehnten des Landes, sowohl von der Saat des Landes als auch von den Früchten der Bäume, gehören dem HERRN; sie sind dem HERRN heilig.“*

4.Mo.18:21.24. *„Und siehe, so habe ich den Söhnen Levis alle Zehnten in Israel zum Erbteil gegeben für ihren Dienst, den sie tun, den Dienst an der Stiftshütte.“ ... „Denn den Zehnten der Kinder Israels, den sie dem HERRN als Hebopfer entrichten, habe ich den Leviten als Erbteil gegeben. Darum habe ich zu ihnen gesagt, dass sie kein Erbteil unter den Kindern Israels besitzen sollen.“*

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

*„Gott hat sich nicht geändert; der Zehnte soll noch immer für den Unterhalt der Diener Christi verwandt werden. Das Vordringen in neue Felder verlangt mehr Diener im Predigtamt, als wir jetzt haben, und deshalb müssen Mittel im Schatzhause sein.“*

*Diener des Evangeliums 202,4*

Apg.20:35 *„In allem habe ich euch gezeigt, dass man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen soll, eingedenk der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist glückseliger als Nehmen!“*

Glücklich sind wir wenn wir den Zehnten geben, denn wir wissen, dass wir Gott das wiedergeben was ihm gehört und er selbst als heilig deklariert hat.

„Als Teil des Zehntenvertrags hat Gott Segnungen versprochen, die so groß sind, dass wir für ihren Empfang nicht genügend Raum haben werden. Mit unserem Überschuss können wir anderen helfen und mit unseren Gaben das Werk Gottes unterstützen.“ (Lektionsheft)

Überdies hinaus bauen wir auch vertrauen zu Gott auf und lernen, dass er uns immer mit dem versorgt was wir zum Leben brauchen. Dieses Vertrauen wird später noch einmal wertvoller sein als Gold.

## **Mittwoch    Zehnten vom Brutto- oder vom Nettoeinkommen?**

Manchmal fragen Geschwister ob sie den Zehnten von ihrem Brutto- oder Nettoeinkommen geben sollen.

Ich will diese Frage so beantworten:

Stell dir vor, du erhältst deinen gesamten Bruttolohn auf die Hand ausgezahlt.

Jetzt wäre es leicht einfach den zehnten Teil davon zu nehmen und ihn Gott zu geben. Mit dem Rest würdest du z.B. deinen Lebensunterhalt bestreiten.

Also Lebensmittel kaufen, evtl. eine Miete bezahlen, dich gegen bestimmte Ereignisse versichern, ein Auto kaufen, etc.

Damit du mit deinem Auto zu Freunden fahren kannst braucht es Strassen. Diese müssten du und deine Freunde also auch noch bezahlen von eurem Einkommen. Dann müsstet ihr für die Sicherheit im Land noch dafür Sorgen, dass Schutzleute eingestellt werden können, Krankenhäuser gebaut und eine Gerichtsbarkeit eingesetzt wird. Auch Politiker und Soldaten müssen bezahlt werden etc..

Du merkst, allein für diese Posten wird einiges an Geld benötigt.

Um es uns leichter zu machen haben wir in Deutschland beschlossen, dass jeder von seinem Einkommen einen prozentualen Satz (um es einigermaßen fair zu machen) an den Staat als sogenannte Steuer gibt, damit sich um diese Dinge gekümmert wird.

Weiterhin haben wir beschlossen, dass wir (zumindest in Deutschland) dafür sorgen wollen, dass wir nur bis z.B. 67 Jahren arbeiten wollen und danach eine

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

Rente bekommen, dass wir im Falle eines medizinischen Problems Hilfe bekommen und im Falle von Arbeitslosigkeit versorgt werden.

Deshalb haben wir auch hier einen Prozentsatz von unserem Einkommen dafür bestimmt.

So funktioniert unser Land einigermaßen.

Das sind also alles Ausgaben, die wir uns selbst auferlegt haben. So wie der Einkauf von Lebensmitteln oder der eigene Anbau selbiger in unserer Ent-

scheidung steht, so auch der Beschluss, Sozialleistungen und Steuern zu zahlen. Diese zahlt aber jeder nur prozentual von dem was er auch einnimmt, unserem Bruttoeinkommen.

Daher soll der Zehnte auch, bevor wir für alles mögliche wie Lebensmittel, Sozialleistungen etc. Geld ausgeben, vom Brutto abgenommen werden.

Die Bibel verdeutlicht das an einer Geschichte sehr schön:

1.Kö.17:9-16, *Mache dich auf und geh nach Zarpat, das bei Zidon liegt, und bleibe dort; siehe, ich habe dort einer Witwe geboten, dass sie dich mit Nahrung versorgt! Und er machte sich auf und ging nach Zarpat. Und als er an das Stadttor kam, siehe, da war eine Witwe dort, die Holz sammelte. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser im Gefäß, damit ich trinken kann! Als sie nun hinging, um es zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir doch auch einen Bissen Brot mit! Sie aber sprach: So wahr der HERR, dein Gott, lebt, ich habe nichts Gebackenes, sondern nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug! Und siehe, ich habe ein paar Holzstücke gesammelt und gehe hin und will mir und meinem Sohn etwas zubereiten, damit wir es essen und danach sterben! Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht! Geh hin und mache es, wie du gesagt hast; doch bereite mir davon zuerst einen kleinen Brotfladen und bring ihn mir heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach etwas machen. Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Der Mehltopf soll nicht leer werden und das Öl im Krug nicht weniger werden bis zu dem Tag, da der HERR es auf den Erdboden regnen lassen wird! Und sie ging hin und machte es so, wie Elia gesagt hatte. Und er aß und sie auch samt ihrem Haus viele Tage lang. Der Mehltopf wurde nicht leer, und das Öl im Krug wurde nicht weniger, nach dem Wort des HERRN, das er durch Elia geredet hatte.“*

Elia fragte die Witwe nach einer Mahlzeit.

Die Witwe hatte nur „eine Handvoll Mehl...und ein wenig Öl“. Das war also ihr Brutto. (Zugegeben dieser Vergleich hinkt ein wenig aber er veranschaulicht etwas...)

Als Elia sie um Nahrung bat hätte sie erwidern können, dass sie erst all ihren Pflichten nachkommt, ihrem Sohn und sich etwas zu essen zubereitet und von dem, was dann noch übrig ist (Netto) dem Elia etwas zum essen macht.

# Christ Study Hour

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

Aber Gott zeigt in dieser Geschichte, dass es ihm um den Glauben der Witwe geht und gleichzeitig macht er deutlich, dass ein solcher Glaube reich belohnt wird.

Die Witwe aus Zarpas ist uns bis heute ein leuchtendes Beispiel für die Treue Gott gegenüber und für das offene Herz eines Gotteskindes.

Über diese Witwe schreibt auch Ellen White:

*„Diese Frau war keine Israelitin. Sie hatte nie Anteil an den Vorrechten und Segnungen des erwählten Volkes Gottes gehabt, aber sie glaubte an den wahren Gott und lebte gemäß der Erkenntnis, die sie erhalten hatte. Als es in Israel für Elia keine Sicherheit mehr gab, sandte ihn Gott zu dieser Frau, in deren Heim er Zuflucht fand....Auf diesem von Armut geplagten Haushalt lastete die Hungersnot schwer. Der ohnehin kärgliche Speisevorrat war fast aufgebraucht. Gerade an dem Tag, als die Witwe befürchtete, ihren Überlebenskampf aufgeben zu müssen, traf Elia ein. Sein Kommen stellte ihren Glauben an die Macht des lebendigen Gottes, der für ihre Bedürfnisse sorgen konnte, auf die äußerste Probe. Doch selbst in dieser äußersten Notlage bezeugte sie ihr Vertrauen, indem sie der Bitte des Fremdlings, ihren letzten Bissen mit ihm zu teilen, bereitwillig nachkam.“*

*Macht und Ohnmacht, 89.3*

## Donnerstag Ein ehrlicher und treuer Zehnte

1.Kor.4:1.2 *„So soll man uns betrachten: als Diener des Christus und Haushalter der Geheimnisse Gottes. Im Übrigen wird von einem Haushalter nur verlangt, dass er treu erfunden wird.“*

*„Stellt jemand wirklich das Edelbild einer vollkommenen Persönlichkeit dar, dann wird er keinesfalls das Mitgefühl und das Zartgefühl Christi vermissen lassen. Der Einfluß der Gnade macht das Herz weich, veredelt und läutert das Fühlen und verleiht jenes von oben stammende Feingefühl. Doch die goldene Regel hat noch eine tiefere Bedeutung. Jeder, den die mannigfaltige Gnade Gottes zum Haushalter gemacht hat, wird aufgerufen, den in Unwissenheit und Finsternis befindlichen Menschen von seinem Gut mitzuteilen; denn wäre er an ihrer Stelle, so würde er ja auch gern am Segen teilhaben. Der Apostel Paulus schrieb: „Ich bin ein Schuldner der Griechen und der Nichtgriechen, der Weisen und der Nichtweisen.“ Römer 1,14. Von allem, was du um die Liebe Gottes weißt, ja von allem, was du an seinen reichen Gnadengütern mehr empfangen hast als der in tiefster Nacht und größtem Elend befindliche Mensch auf Erden, bist du diesem selben Menschen schuldig, etwas abzugeben.“*

*Das bessere Leben, 111.4*

# Christ Study Hour

---

1. Quartal 2023: Haushalter Gottes • Lektion 3: Der Zehnten-Vertrag

Mt.25:19-21 *„Nach langer Zeit aber kommt der Herr dieser Knechte und hält Abrechnung mit ihnen. Und es trat der hinzu, der die fünf Talente empfangen hatte, brachte noch fünf weitere Talente herzu und sprach: Herr, du hast mir fünf Talente übergeben; siehe, ich habe mit ihnen fünf weitere Talente gewonnen. Da sagte sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht! Du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über vieles setzen; geh ein zur Freude deines Herrn!“*

Sind auch wir treu über dem was Gott uns anvertraut hat?

Gott gibt dem, der seine Gaben einsetzt und nimmt sie dem, der sie versteckt.